



# Initiative

*Du schaffst das!*

---

## Pilotprojekt

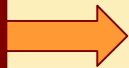
des Saarlandes mit der Bundesagentur für Arbeit  
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland



# Ausgangssituation

---

- Immer noch verlassen zu viele Schülerinnen und Schüler die Schule ohne hinreichende Qualifikationen und Kompetenzen.
- Ihre Ausbildungsfähigkeit entspricht nicht den Erwartungen der Wirtschaft.
- Sie haben auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt geringe Chancen.
- Das Saarland hat schon viel erreicht:  
Senkung der Abbrecherquote von 11% (1999) auf 7,9 % (2006)



Um noch mehr zu erreichen,  
brauchen wir neue Konzepte !



# Ausgangssituation

---

## Häufige Probleme

- Mangelnde Motivation im Hinblick auf die Berufsfindung
- Schulmüdigkeit bis hin zur Schulverweigerung
- Resignation im Hinblick auf berufliche Perspektiven
- Defizite im fachlichen und sozialen Bereich
- Schwaches Selbstbild
- Hoher Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund



Den Einzelnen stärken!



## Initiative *Du schaffst das!*

zwei Modellversuche  
zum früh einsetzenden Übergangsmanagement Schule - Beruf

Allgemeinbildender Bereich

*Du schaffst das!*  
*in*

*Reformklassen*

Berufsbildender Bereich

*Du schaffst das!*  
*in*

*Werkstatt-Schulen*



## Ziele der Initiative *Du schaffst das!*

---

- Ausbildungsreife und Berufseignung verbessern
- Abbrecherquote weiter senken  
à Möglichst alle erreichen den Hauptschulabschluss
- Eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln stärken

### Der Weg – eine andere Schule

- Intensive Förderung der Schüler durch Teams
- Veränderte Lernkultur
- Vertiefte Berufsorientierung und Sozial-Coaching

# Pädagogische Teams

---

## Pädagogische Teams aus Lehrkräften und Sozial-Coaches

### Reformklassen

Teams aus

- zwei Lehrkräften
- Sozial-Coaches und
- Praktikern

### Werkstatt-Schulen

Teams aus

- Lehrkräften
- Sozial-Coaches und
- Lehrwerkmeistern

## Kooperationskultur

- Intensive Kooperation innerhalb der pädagogischen Teams
- Intensive Kooperation zwischen den Teams der teilnehmenden Schulen
- Intensive Kooperation zwischen Schulen, Eltern, Jugendhilfe, Betrieben und Agentur für Arbeit



# Veränderte Lernkultur

---

- Lerninhalte mit hohem Lebenswelt- und Praxisbezug
- Verbindung von theoretischem und praktischem Lernen
- Konzentration auf die Kernkompetenzen
- Fächerverbindender Unterricht
- Hohe pädagogische Freiheit
- Flexibilisierung der Lehrpläne und der Stundentafel
- Veränderte Formen der Leistungsmessung
- Kein „Sitzenbleiben“



# Veränderte Lernkultur

---

Besondere Angebote zur Ermutigung, Persönlichkeitsstärkung, Steigerung des Gemeinschaftsgefühls und der sozialen Kompetenz durch:

- erlebnispädagogische und besondere sportliche Aktivitäten
- musische Projekte (Musik, Theater, Tanz, Malerei, Film, Bildhauerei)
- Sprach- und Rhetoriktraining
- Konflikttraining
- praktisches Tun (nach Hartmut von Hentig, 2006) z.B.:  
*Renovierung eines Gebäudes,*  
*archäologische Untersuchungen in der Region,*  
*Einsatz in Altenheimen,*  
*Gartenarbeit, Tierpflege, Botanisieren,*  
*Denkmalpflege, Kochen, Erste Hilfe u.a.*



# Vertiefte Berufsorientierung

---

- Kompetenzfeststellung
- Individuelle Förderplanung
- Individuelle Berufsorientierung und Berufswegeplanung
- Mehrere Betriebspraktika in verschiedenen Berufsfeldern
- Bildung und Betreuung am Nachmittag
- Einbeziehung der Eltern
- Training sozialer Kompetenzen (z.B. Arbeitsverhalten, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Frustrationstoleranz, Umgangsformen, Demokratiefähigkeit)



# Reformklassen

---

- An vier Erweiterten Realschulen und zwei Gesamtschulen werden ab Klassenstufe 7 Reformklassen eingerichtet.
- Folgende Schulen wurden ausgewählt:
  - ERS Völklingen Hermann-Neuberger-Schule
  - ERS Saarlouis II Martin-Luther-King-Schule
  - ERS Neunkirchen-Stadtmitte
  - ERS Merzig Christian-Kretzschmar-Schule
  - Gesamtschule Saarbrücken-Bellevue
  - Gesamtschule Saarbrücken-Rastbachtal